



HEINRICH BÖLL STIFTUNG

Presseinformation/Einladung

Heinrich-Böll-Stiftung, Michael Alvarez, Pressesprecher
Hackesche Höfe, Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin;
T 030-285 34 - 202, M 0175-5221 811,
Email alvarez@boell.de

DER "RESSOURCENFLUCH": ROHSTOFFEXPORTE ALS KRISENFaktor Lösungsansätze in erdölexportierenden Ländern Afrikas und des Kaukasus

Konferenz der Heinrich-Böll-Stiftung zu wirtschaftlichen und
politischen Folgen von Erdölexporten

Donnerstag, 27. und Freitag, 28. Mai 2004
Veranstaltungsort: Bank für Sozialwirtschaft
Oranienburgerstr. 13/14, 10178 Berlin

Programm und weitere Informationen:
<http://www.boell.de/oelkonferenz>

Auf einer Konferenz der Heinrich-Böll-Stiftung vom 27. - 28.
Mai in Berlin analysieren internationale Experten die
Zusammenhänge zwischen Erdölexporten, Korruption,
Unterentwicklung und politischer Instabilität in Ländern
Afrikas und des Kaukasus.

Fallstudien aus Nigeria, Tschad und dem Kaukasus stellen
Probleme und Lösungsansätze exemplarisch vor. Vertreter aus
Wirtschaft, Politik und Wissenschaft diskutieren das Potenzial
von Erdölexporten zur wirtschaftlichen Entwicklung und
Armutsbekämpfung in Verbindung mit effizienter Regierungs- und
Verwaltungsführung.

Damit bietet diese Konferenz einen Überblick über Forschung
und Diskussion zum Paradoxon des "Ressourcenfluchs": der
Begriff umschreibt, wie der Abbau von natürlichen Ressourcen
häufig den erhofften Aufstieg in die erste Liga der weltweiten
Ökonomien verhindert - in vielen Ländern führen Einnahmen aus
Rohstoffexporten vielmehr zu Korruption, Unterentwicklung und
politischer Instabilität bis hin zu bewaffneten Konflikten.
Nicht zuletzt geht es auf der Konferenz "Der Ressourcenfluch"
um die Frage, mit welchen Maßnahmen und Instrumenten die
deutsche Politik wirtschaftliche Entwicklung in
erdölexportierenden Ländern des Südens unterstützen kann.